

Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften 2004: Daten des ALLBUS 2004 verfügbar

Haarmann, Alexander; Scholz, Evi

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Haarmann, A., & Scholz, E. (2005). Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften 2004: Daten des ALLBUS 2004 verfügbar. *ZUMA Nachrichten*, 29(56), 104-110. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-210916>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ALLGEMEINE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE DER SOZIALWISSENSCHAFTEN 2004: DATEN DES ALLBUS 2004 VERFÜGBAR

ALEXANDER HAARMANN & EVI SCHOLZ

Im Jahr 2004 wurde die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) zum vierzehnten Mal durchgeführt. In computerunterstützten persönlich-mündlichen Interviews (CAPI) wurden in Westdeutschland ca. 1.980 und in Ostdeutschland ca. 960 Personen befragt. Für die Stichprobenbildung wurden wie in den Jahren 1994, 1996, 2000 und 2002 Adressen aus den Einwohnermeldeämtern gezogen. Die Grundgesamtheit der Umfrage bildete die erwachsene Wohnbevölkerung Deutschlands in Privathaushalten. Auch ausländische Personen wurden befragt, wenn das Interview in deutscher Sprache durchgeführt werden konnte.

Inhaltlicher Schwerpunkt des ALLBUS 2004 ist das Thema „Soziale Ungleichheit, Gesundheit und Digital Divide“. Das Fragenprogramm besteht zum Teil aus der Replikation einschlägiger Fragen der ALLBUS-Erhebungen 1984 und 1994. Darunter finden sich u.a. folgende Fragebereiche:

- Einstellungen zu sozialer Ungleichheit und zum Wohlfahrtsstaat
- Bewertung sozialer Sicherung und Ausbildungschancen
- Wahrgenommene Aufstiegsriterien
- detaillierte Fragen zu Beruf, Arbeitslosigkeit, Einkommen
- Fragen zu (Ehe-)Partner, Haushaltsmitgliedern, Kindern außer Haus, Eltern

Mit den im ALLBUS 2004 abgefragten Items ist es damit nicht nur möglich, Einstellungen zu politischen Themen, Informationen zu Berufsgeschichte und Arbeitslosigkeit sowie die Bildungsmobilität über drei Generationen zu untersuchen, sondern auch Trendanalysen seit 1984¹ durchzuführen, die sich nun auf mindestens drei Erhebungszeitpunkte stützen können – je nach Variable auch auf deutlich mehr.

1 Einige Variablen wurden bereits im ZUMABUS 1976 erhoben, so dass für diese eine noch längere Zeitreihe zur Verfügung steht.

Neu aufgenommen wurden Fragen zu den Komplexen „Gesundheit“ und „Digital Divide“. Auch wenn ersterem Thema in letzter Zeit verstärktes, letzterem weiterhin ungebrochenes Interesse entgegengebracht wird und die Anzahl unterschiedlicher Studien dazu recht hoch ist, bietet gerade die ansonsten oft mangelnde Verknüpfung zu sozio-demographischen Hintergrundinformationen erheblich größere Analysepotentiale.

Für den Bereich Gesundheit wurden folgende Fragefelder erhoben:

- allgemeiner Gesundheitszustand
- physische oder psychische Einschränkungen, chronische und akute Krankheiten in der letzten Zeit, Grad der Behinderung
- Anzahl Arztbesuche und Krankenhausübernachtungen
- Ernährungs- und Rauchgewohnheiten
- Körpergröße und -gewicht
- Fragen zur gesundheitlichen Kontrollüberzeugung
- Umwelteinflüsse am Arbeitsplatz und in der Wohnumgebung

Mit den genannten Variablen ist es im Zusammenhang mit den umfangreichen sozio-demographischen Angaben möglich, eine Vielzahl der momentan in der (gesundheits-) wissenschaftlichen Literatur diskutierten Ansätze empirisch näher zu betrachten. Neben schichtorientierten lassen sich auch lebensstilorientierte Erklärungsansätze untersuchen, da auch Fragen zum Freizeitverhalten und Medienkonsum gestellt wurden.

Für den Bereich Digital Divide wurden die nachfolgenden Themenbereiche abgefragt:

- Computerbesitz und Internetzugang sowie Kontext und Jahr der ersten Nutzung; bei Nicht-Anwendern: eventuelle frühere Nutzung und Einschätzung, warum sie meinen, keinen Nutzen aus der Anwendung zu ziehen
- Nutzungsdauer pro Woche

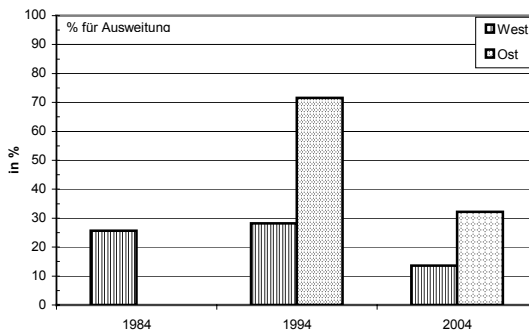
Computer- wie Internetnutzung wurden dabei jeweils getrennt nach privatem wie auch beruflichem Kontext abgefragt.

Der Begriff Digital Divide fasst die These zusammen, dass es eine Teilung oder Spaltung in Computer- und Internet-Anwender auf der einen und Nicht-Anwender auf der anderen Seite gebe, was im Hinblick auf Chancengleichheit zu Benachteiligungen der Nicht-Anwender führen könnte. Worin sich in sozio-demographischer Hinsicht diese Nutzergruppen unterscheiden lassen, lässt sich durch umfangreiche Hintergrundvariablen bspw. genauso herausfinden, wie sich durch die Einbeziehung von Items zum Freizeitverhalten und der Mediennutzung die Frage beantworten lässt, ob es sich bei der Internetnutzung eher um Ergänzung oder eher um Substitution herkömmlichen Medienkonsums handelt.

Zur Illustration erster Ergebnisse sollen hier Fragen nach der sozialen Sicherung und der Internetnutzung dienen. Wie in Abbildung 1 ersichtlich hat sich der Anteil der Befragten, die meinen, die Sozialleistungen sollten ausgeweitet werden, sowohl in Ost- wie auch Westdeutschland mehr als halbiert: Sprachten sich 1994 in Ostdeutschland noch knapp 72% dafür aus, war das Niveau 2004 mit ca. 32% beinahe auf dem Westniveau von 1994 angekommen. Dieses betrug 1984 fast 26%, war 1994 mit gut 28% nahezu unverändert, ist aber in den letzten zehn Jahren auf knapp unter 13% abgesunken. Damit hat sich die Meinung in beiden Landesteilen in dieselbe Richtung bewegt.

Abbildung 1 Ausweiten der Sozialleistungen

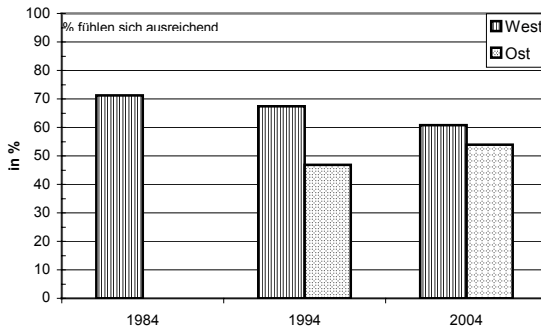
Wie ist Ihre Meinung: Sollten die Sozialleistungen in Zukunft gekürzt werden oder sollte es so bleiben, wie es ist, oder sollte man die Sozialleistungen ausweiten?



Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei der Frage nach der empfundenen sozialen Absicherung. Während der Anteil derer, die sich im Falle von Alter, Invalidität und Krankheit ausreichend gesichert fühlen, in den ostdeutschen Bundesländern in den letzten zehn Jahren um 7 Prozentpunkte auf ca. 54% leicht gestiegen ist, hat dieser in Westdeutschland in den letzten 20 Jahren von ungefähr 71% im Jahre 1984 über etwa 67% 1994 auf knapp 61% 2004 abgenommen. Damit haben sich die Niveaus in beiden Landesteilen angenähert.

Abbildung 2 Soziale Sicherung

Wie ist es mit Ihrer persönlichen Alterssicherung oder Sicherung vor Invalidität und im Krankheitsfall? Fühlen Sie sich: ausreichend gesichert, nicht ausreichend gesichert oder haben Sie sich darüber noch keine Gedanken gemacht?



Im Folgenden soll es um eines der beiden neuen Themen, die Internetnutzung, gehen. Die Verbreitung des Internet und der Zugriff auf bestimmte Seiten ist recht gut belegt. Mit dem ALLBUS 2004 ist es zusätzlich möglich, Informationen getrennt nach Einkommen, Bildung, Region oder im Zusammenhang mit bestimmten Einstellungen zu untersuchen.

Wie stark der Internetanschluss zu Hause von der Höhe des eigenen Einkommens abhängt, veranschaulicht Abbildung 3. Während sowohl in Ost- wie auch in Westdeutschland ungefähr 26% der Personen, deren Haushaltsäquivalenzeinkommen im untersten Quintil liegt, zu Hause einen Internetzugang haben, sind es bei Befragten im höchsten Einkommensquintil mit ca. 79% im Westen und fast 66% im Osten deutlich mehr.

Abbildung 4 zeigt, dass jüngere Befragte (18-29 Jahre) in Ost wie West genauso häufig angeben, das Internet zu nutzen, was der Tendenz nach in Ostdeutschland sogar noch häufiger der Fall ist. Unterschiedlich ist dagegen das Niveau nach Bildungsabschluss: während fast sämtliche Befragte mit Abitur (ca. 95% in West-, knapp 98% in Ostdeutschland) angeben, das Internet zumindest gelegentlich zu „betreten“, sind dies mit 63% bzw. 64% deutlich weniger Haupt- und Volksschulabsolventen. Diese Unterschiede werden bei älteren Befragten (60 Jahre und älter) noch gravierender: knapp 53% der westdeutschen und ca. 42% der ostdeutschen Befragten mit Abitur stehen einem Anteil von ca. 10% in West-, aber nur knapp 6% von Personen mit Volks- oder Hauptschulabschluss in Ostdeutschland gegenüber.

Abbildung 3 Internetzugang zu Hause

Haben Sie zu Hause einen Internetzugang?

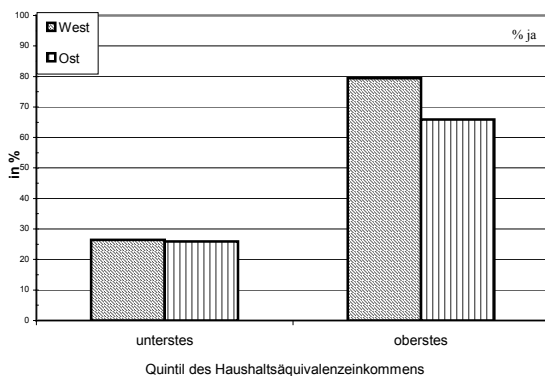
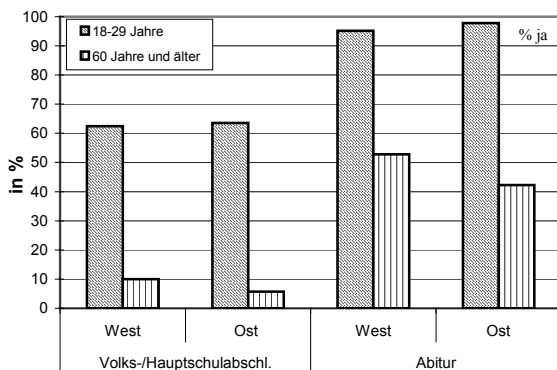


Abbildung 4 Internetnutzung

Nutzen Sie zumindest gelegentlich das Internet, egal ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder woanders?



Zur Abrundung des Frageprogramms wurden Fragen aus den bisherigen ALLBUS-Erhebungen repliziert, die in Verbindung mit den Schwerpunktthemen von besonderem Interesse sind. Dies sind unter anderem Fragen aus den Bereichen

- Einstellungen zu Politik und Wirtschaft: Wahlabsicht; politisches Interesse; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage.
- Freizeitverhalten und Mediennutzung

Wie in jeder Erhebung wurden auch im Jahr 2004 demographische Informationen detailliert erhoben. Außerdem finden sich in den Daten des ALLBUS 2004 auch Informationen zur Interviewdurchführung, zu den Merkmalen der Interviewer, zur Interviewsituation und zu Erfahrungen mit Umfragen.

Den gesamten Fragebogen zum ALLBUS 2004 können Sie sich unter:

<http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/Allbus/Inhalte/Fragenprogramm/fragprog.htm>

herunterladen. Aktuelle Informationen zum ALLBUS Programm finden Sie unter <http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/Allbus/index.htm>

ISSP-Erhebung für Deutschland

Im Rahmen der ALLBUS-Befragung wurde, wie schon in den Jahren 2000 und 2002, der deutsche Teil des International Social Survey Programme (ISSP) durchgeführt; und zwar als Split mit zwei Modulen, nämlich zum Thema „Nationale Identität“ (ISSP 2003) und „Bürger und Staat“ (ISSP 2004). Beide Module waren als schriftlicher Fragebogen konzipiert, den die Befragten im Anschluss an das ALLBUS-Interview selbst ausfüllten. Dem internationalen Projektverbund ISSP gehören mittlerweile 38 Länder aus fünf Kontinenten an (www.issp.org). Das Modul „Nationale Identität“ ist eine (Teil-) Replikation der ISSP-Erhebung von 1995. Es befasst sich etwa mit folgenden Themen:

- Nationalstolz
- Nationale und soziale Identität
- Ausländer und andere Kulturen
- Nationale vs. internationale Interessen (Subsidiarität usw.)

„Bürger und Staat“ ist ein neues ISSP-Modul und enthält unter anderem Fragen zu den Themen:

- Rechte und Pflichten des Bürgers
- Toleranz
- Politische Partizipation
- Politisches und soziales Vertrauen
- Politischen Institutionen und Demokratie

Ergänzend zu den beiden ISSP-Modulen wurde eine Item-Batterie zu Persönlichkeitsmerkmalen eingestellt. Diese Persönlichkeitsmerkmale werden im ISSP 2005 erstmals in einer international vergleichenden Umfrage (als optionale Fragen) erfragt werden.

Informationen zum ALLBUS 2004 erteilen Alexander Haarmann (Tel.: 0621/1246-286; *email: haarmann@zuma-mannheim.de*) und Martina Wasmer (Tel.: 0621/1246-273; *email: wasmer@zuma-mannheim.de*) bei ZUMA. Ansprechpartnerin für das ISSP bei ZUMA ist Janet Harkness (Tel.: 0621/1246-284; *email: issp@zuma-mannheim.de*).

Die Daten und das Codebuch (incl. der deutschen Daten der beiden ISSP-Module) sind ab sofort erhältlich. Sie können sich diese – ebenso wie die Daten und Informationen zu den früheren Erhebungen – im www-Angebot des ALLBUS kostenfrei unter der Adresse <http://www.gesis.org/Datenservice/ALLBUS/index.htm> herunterladen. Es besteht auch die Möglichkeit, sämtliche Daten und Codebücher der ALLBUS-Erhebungen auf CD-ROM gegen eine geringe Gebühr beim Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (Ansprechpartner: Dr. Michael Terwey) zu beziehen: Dr. Michael Terwey, Tel.: 0221/47694-22; *email: terwey@za.uni-koeln.de*